

„Eden“ hängt zwischen den Türmen von St. Marien

Von unserer Mitarbeiterin
Ines Baumgartl

Zwanzig verschiedene „umKunst“-Ansichten zum Paradiesgarten werden ab heute präsentiert.

PRENZLAU. Der leuchtende Schriftzug „Eden“, hoch oben zwischen den Türmen des gotischen Backsteinbaus im Herzen Prenzlau will und soll auf sich aufmerksam machen. Geschaffen hat ihn der Bildhauer Arne Kalkbrenner aus Parmen, Teilnehmer der gleichnamigen Ausstellung, die die Künstlergruppe „umKunst“ ab heute bis zum 6. Oktober in der Marienkirche präsentiert.

„Um das Metallmaterial, das zusammen mit der statischen Berechnung von der Firma MMC Retzlaff finanziert wurde, zu den Türmen hochzutragen, bin ich selbst bestimmt schon 40-mal die Treppen auf- und abgestiegen. Und für die Befestigung auf dem Dach waren der Dachdeckermeister Michael

Schwarz und der Industriekletterer Jens Troitzsch gemeinsam mit mir dann dreieinhalb Tage in Aktion“, sagt der Bildhauer über die Arbeit in 50 Metern Höhe für seine Lichtinstallation an der West-

seite der Marienkirche.

Mit der Öffnung des markanten historischen Bauwerkes der Stadt für den Besucherverkehr zum Beginn der Landesgartenschau sind auch die Malerei, Fotografien, Ob-

jekte und Installationen von 20 Künstlern der Gruppe „umKunst“ zu sehen, die sich mit einem der ursprünglichsten überlieferten Bilder vom Garten, mit dem Paradiesgarten Eden, auseinandersetzen.



Dachdeckermeister Michael Schwarz aus Fürstenwerder seilt sich in etwa 50 Meter Höhe zwischen den Türmen der Kirche ab, damit das Netz mit der Lichtinstallation in das Tragwerk an der Kirche eingehängt werden kann.

FOTO: INES BAUMGARTL

„Selbstverständlich hat die Kirchengemeinde das Thema nicht vorgegeben. Es ist dem gemeinsamen Nachdenken der Künstlergruppe ‚umKunst‘ entsprungen. Aber es scheint mir eine besondere Ergänzung zu der Freude und Ausstrahlung der Gartenschau zu sein“, schreibt Dr. Reinhart Müller-Zetsche, Superintendent des Kirchenkreises Uckermark, im Vorwort zum Katalog, der mit dem Festakt im Rahmen der Ausstellung am 11. Mai um 17 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Gras, das aus den Seiten eines Buches sprießt, engelgleich schwebende hauchzarte Gebilde, ein Bewässerungsautomat oder das selbstversunken spielende Kind sind nur einige der Anregungen, denen Besucher des Kirchenraumes begegnen können. Und natürlich dürfen beim Thema „Eden“ die Äpfel nicht fehlen: Sie leuchten bescheiden achtungsvoll aus einem Stilleben oder winken farbenfroh aus einem weitläufi-

gen Garten. Auch das unmittelbare Umfeld der Marienkirche ist inbegriffen. Die drei Meter hohe und sechs Meter lange Leuchtinstallation zwischen den Türmen des Bauwerkes, bestehend aus 300 Meter Lichtschlauch mit 11 000 LED-Leuchten, ist nur eines der Kunstwerke, die im Außenbereich Neugier wecken. Neben dem Eingang verblüfft das von Grün überzogene Auto, stimmt das übergroße bepflanzte Holzkreuz nachdenklich.

Möglich wurde die Ausstellung auch durch die Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlau, des Kunstvereins Templin e.V. sowie unter anderem durch Sponsoren wie die Firmen MMC Retzlaff, Robeta OHG, Grametke & Co. GmbH, Autohaus Burmeister und Andreas Jonack aus Pinnow. Sie ist während der gesamten Zeit der Landesgartenschau zu sehen, geöffnet ist die Kirche täglich von 11 bis 18 Uhr, in den Sommermonaten bis 20 Uhr.